

## Call for Papers

Das Wilhelm Merton-Zentrum für Europäische Integration und Internationale Wirtschaftsordnung der Goethe-Universität Frankfurt am Main lädt im Rahmen der Europawoche 2021 des Europanetzwerkes des Landes Hessen zu einer Tagung unter dem Titel

### **„Fairen Wettbewerb in der Europäischen Union sichern“**

Freitag, 07. Mai 2021

Die Tagung wird ausschließlich digital via Zoom stattfinden.

Die Tagung möchte dabei eine Verbindung von Nachwuchswissenschaftler\*innen sowie Praktiker\*innen und den Austausch miteinander ermöglichen.

Die Gewährleistung fairer Wettbewerbsbedingungen in der Europäischen Union ist zentraler Aspekt von Wettbewerbspolitik und Wettbewerbsrecht. Die Globalisierung und offene Grenzen gestatten Investitionen auf der gesamten Welt. Der Europäische Binnenmarkt ist einer der größten Wirtschaftsräume der Welt, unterliegt jedoch auch stets Herausforderungen und Gefahren durch unfaire Wettbewerbspraktiken – sowohl von „innen“ als auch von „außen“. Die Tagung soll sich mit den Herausforderungen und Maßnahmen für eine künftige Wettbewerbspolitik auseinandersetzen, deren Ziel es ist, einen fairen Wettbewerb in der Europäischen Union zukünftig sicherzustellen.

Möglich sind Beiträge zu den folgenden Themenfeldern:

#### **Voraussetzungen fairen Wettbewerbs**

Wettbewerb setzt Freiheit und Fairness voraus. Die EU-Regelungen dienen bspw. dazu, die missbräuchliche Ausnutzung von Marktmacht zu verhindern und verbieten wettbewerbsbeschränkende Verhaltensweisen von Unternehmen sowohl repressiv als auch präventiv bei Unternehmenszusammenschlüssen. Daneben existiert die Beihilfenkontrolle für staatliche Begünstigungen seitens aller EU-Mitgliedstaaten zugunsten einzelner Unternehmen. Was sind die Rahmenbedingungen für offene Märkte und fairen Wettbewerb? Inwieweit tragen die EU-Regelungen zu einem fairen Wettbewerb bei? Wie sind die konkreten Maßnahmen auszugestalten, um effektiven Schutz des Wettbewerbs zu gewährleisten und worin bestehen die Herausforderungen bei der Durchsetzung des Wettbewerbsrechts?

#### **Gewährleistung fairer Wettbewerbsbedingungen bei Subventionen aus Drittstaaten**

Die Handelspolitik der EU mit anderen Nicht-EU-Staaten ist auch auf offenen Handel ausgelegt. Dennoch werden Einschätzungen laut, dass durch drittstaatliche Subventionen (z.B. in Form von Unternehmensübernahmen) eine verzerrende Wirkung auf den EU-Binnenmarkt eintritt, welche den fairen Wettbewerb behindert. In diesem Zusammenhang erschien Mitte Juni 2020 das Weißbuch der

EU-Kommission zur Gewährleistung fairer Wettbewerbsbedingungen bei Subventionen aus Drittstaaten (COM(2020) 253 final), welches einige Maßnahmen aufzeigt, um dem Problem perspektivisch zu begegnen. Mit diesem Weißbuch hat die Kommission verschiedene (auch kombinierbare) Teilinstrumente vorgeschlagen. Diskutiert werden könnte die Notwendigkeit dieser Instrumente als auch deren rechtlichen Anforderungen und wirtschaftliche Sinnhaftigkeit.

### **Aktuelle Herausforderungen des Außenwirtschaftsrechts der Union**

Die Europäische Kommission strebt eine neue Generation von Freihandelsabkommen an, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu stärken. Daneben existieren weitere Abkommen, wie etwa das derzeit in der finalen Abstimmung befindliche Investitionsabkommen mit China. Auch die wirtschaftlichen Beziehungen mit Großbritannien stehen seit dem sog. „Brexit“ und dem am 24.12.2020 geschlossenen Handels- und Kooperationsabkommen auf einer vollständig neuen Grundlage. Inwiefern können Freihandelsabkommen oder ähnliche Abkommen europäische Interessen wirksam schützen, einen fairen Wettbewerb gewährleisten und zugleich eine effektive Zusammenarbeit zwischen der EU und dem jeweiligen Drittstaat sicherstellen? Was sind Vor- und Nachteile der jeweiligen Mechanismen?

### **Fairer Wettbewerb innerhalb der Union**

Auch innerhalb der Union bedarf es Vorgaben und Regularien, um einen unverfälschten Wettbewerb dauerhaft sicherzustellen. Deutlich wird dies etwa in Folge der COVID-19-Pandemie. Um die wirtschaftlichen Folgen dieser Pandemie zu begrenzen, haben die EU-Mitgliedstaaten zahlreiche finanzielle Unterstützungsmaßnahmen ergriffen. Die von der Kommission ausgeübte EU-Beihilfenkontrolle wurde dadurch vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Maßgeblich ist dabei insbesondere der befristete Rahmen für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft angesichts des derzeitigen Ausbruchs von COVID-19. Erörtert werden könnte insofern, welche Maßnahmen dieser Rahmen gestattet und inwiefern diese zu einem Gleichgewicht zwischen fairem Wettbewerb und der Stärkung der Wirtschaft in den Mitgliedstaaten der Union beiträgt – insbesondere mit Blick auf die zukünftige Entwicklung. Können dabei Vergleiche zur Bewältigung der Finanzkrise gezogen werden? In welchem Maße hat der sog. Green Deal der Kommission bereits Eingang in diese Beihilfeprogramme gefunden?

Nachwuchswissenschaftler\*innen sind herzlich eingeladen, ihre Ideen zu diesen, nicht abschließend zu verstehenden, Themenfeldern in einem Referat von maximal 20 Minuten zu präsentieren. Eine spätere Veröffentlichung der Beiträge erfolgt in einem Tagungsband der Reihe „Schriften zur Europäischen Integration und Internationalen Wirtschaftsordnung“ im Nomos-Verlag.

Bewerbungen, bestehend aus einem anonymisierten Abstract mit maximal 500 Wörtern und einem Lebenslauf, sind bis zum 21. Februar 2021 an [tagung-wettbewerb@jur.uni-frankfurt.de](mailto:tagung-wettbewerb@jur.uni-frankfurt.de) zu richten.